

ISA-R



Inklusives schulisches Angebot – Realschule

Stand 01.08.2017

Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Unterstützungsbedarfen an der Städtischen Erich Kästner-Realschule München

mit Unterstützung der

Wichern-Schule München

Förderzentrum emotionale und soziale Entwicklung, Schulprofil Inklusion
Diakonie Hasenberg e.V.

Seit dem Jahr 2008 kooperiert die Städtische Erich-Kästner-Realschule eng mit dem Sonderpädagogischen Beratungszentrum (SBz) der Wichern-Schule München, um Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten, beginnenden Verhaltensstörungen und sonstigen Unterstützungsbedarfen in der emotionalen und sozialen Entwicklung inklusiv zu stützen und zu fördern. Geprägt ist ISA-R von einer wertschätzenden und konstruktiven Haltung gegenüber allen Kindern und Jugendlichen und der festen Absicht, den Schülerinnen und Schülern mit besonderen Unterstützungsbedarfen in der emotionalen und sozialen Entwicklung zu helfen. Aber auch ihren Lehrern und der Schulgemeinschaft!

Was ist ISA-R?

Die Gründe für Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen sind vielfältig. Die Schulen aller Schularten

versuchen darauf wirksame Antworten und Hilfen zu geben. Eine Form der Unterstützung ist das „Inklusive schulische Angebot – Realschule (ISA-R)“, das an der Städtischen Erich Kästner-Realschule erfolgreich in Kooperation mit der Wichern-Schule, einem renommierten Förderzentrum emotionale und soziale Entwicklung mit Schulprofil Inklusion, zur Verfügung steht. ISA-R ist konzeptionell angelehnt an das pädagogische Unterstützungssystem ASA (Alternatives schulisches Angebot) als Sonderform des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.

Welche Ziele verfolgt ISA-R?

- ISA-R soll vor allem **präventiv wirksam** werden. Indem Schülerinnen und Schüler und ihre Interaktionspartner (Klasse, Lehrkräfte, Eltern) unterstützt werden,

einen Weg der Problemlösung zu finden, soll eine Verhinderung des Auftretens von massiven Verhaltensauffälligkeiten erreicht werden.

- ISA-R soll in schwierigen pädagogischen Situationen **schulhausintern beratend** und unterstützend tätig werden, bevor außerschulische Partner eingeschaltet werden.
- ISA-R soll als **Motor der Schulentwicklung** die Schule selbst immer mehr befähigen, mit schwierigen erzieherischen Situationen zielführend und problemlösend umzugehen.
- ISA-R soll es ermöglichen, Schülerinnen und Schüler mit Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten an der Schule zu halten, also **inklusiv zu fördern und einem Ausschluss vorbeugen**.

Wie arbeitet ISA-R?

Für ISA-R steht eine Studienrätin im Förderschuldienst mit großer Erfahrung an Förderzentren mit Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung und eine ebenso erfahrene Lehrkraft der Realschule mit je fünf Unterrichtswochenstunden für schulhausinterne Erziehungshilfe zur Verfügung. Beide wirken kooperativ zusammen. Dadurch steht das Know-how sowohl des Kompetenzzentrums für Sonderpädagogik (Förderzentrum) als auch der Realschule zur Verfügung. Eine enge Kooperation mit der Jugendsozialarbeit der Schule (ebenfalls Diakonie Hasenberg e.V.), der Schulpsychologin und den weiteren Fachkräften ermöglicht es, den jeweiligen Bedarf abzustimmen und die besten Hilfen zu koordinieren.

Wann wird ISA-R eingeschaltet?

Zum einen wirkt ISA-R mit Gruppenförderungen präventiv gerade beim Übergang von der Grundschule in die Realschule (also die 5. und 6. Klassen). Zudem steht ISA-R flexibel zur Verfügung, wenn eine Lehrkraft oder die Schule insgesamt bei einem Kind oder Jugendlichen Unterstützung braucht, z. B. bei

- Leistungsverweigerung einer Schülerin, eines Schülers
- Hyperaktivität und Unkonzentriertheit
- Lehrer-Schüler-Konflikten
- Konflikten auf dem Pausenhof oder in Übergangssituationen
- Schulschwänzen in der Anfangsphase
- plötzlichem Schulversagen
- plötzlich auftretenden Verhaltensänderungen
- massivem Störverhalten
- ausagierendem Verhalten eines Schülers gegenüber Anderen und/oder Sachen

Welche Maßnahmen werden durchgeführt?

- Prävention von Lern- und Verhaltensstörungen durch Gruppenprojekte (Lernen lernen und soziales Kompetenztraining)
- Aufgreifen von aktuellen Problemen von Schülern
- persönliche Gespräche und Aufbau einer Vertrauensbasis
- Durchführung von individuellen präventiven Maßnahmen z.B. bei Leistungsabfall, schwierigem Verhalten
- sofortige Hilfen für Lehrkräfte, Entlastung in Krisensituationen
- Teilnahme am Beratungsteam unter Einbezug der Schulsozialarbeit
- Schulhausinterne Beratungsangebote, kollegiale Fallberatung und Fortbildungen
- Stetige Weiterentwicklung des Schulkonzepts zur Prävention und zum Umgang mit problematischem Schülerverhalten
- Schülersprechstunde
- Beratung der Eltern
- Kontaktaufnahme mit außerschulischen Einrichtungen wie Sozialbürgerhäusern, Erziehungsberatungsstellen u.a.

ISA-R: Inklusive Hilfen so früh wie möglich – so intensiv wie notwendig!